



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2021 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft (Nicht zutreffendes bitte streichen) Friedberg
--

Nummer	6	8	4
--------	---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar	9	0	4	1
2. Waldfläche in Hektar	1	3	6	0
3. Bewaldungsprozent	1	5		
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent			0	

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X		X	
Weitere Mischbaumarten		X		X		X		X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Neben der Gemengelage von kleineren Waldflächen und Feldflur weist die Hegegemeinschaft im Norden mit dem Derchinger Forst ein größeres Waldgebiet auf. Die Eigentumsstruktur ist von Kleinprivatwald geprägt. Die Westhälfte der Hegegemeinschaft ist stark zersiedelt und besonders waldarm. Die langgestreckten, schmalen Laubwälder entlang der Lechleite haben aufgrund der Steilheit des Geländes häufig Bodenschutzfunktion. Auf den übrigen Flächen dominieren Fichtenreiche Altbestände.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Das Klimarisiko nimmt für die dominierende Hauptbaumart Fichte bis zum Jahr 2100 kontinuierlich und stark zu. Bis zum Jahr 2100 wird sie aufgrund von Trockenheit, Hitze, Borkenkäfer und Sturm nur noch als Nebenbaumart in Anteilen von 10 bis maximal 20% möglich sein. Bei der zweiten Hauptbaumart Kiefer wird die Entwicklung etwas weniger dramatisch verlaufen, aber auch sie wird im Jahr 2100 sehr gefährdet sein. Als Folgerung daraus müssen bereits jetzt Umbaumaßnahmen konsequent umgesetzt werden. Besonders geeignet erscheinen dafür aus heutiger Sicht Buche, Tanne und Douglasie, die verschiedenen Eichen sowie Beimischungen mit Edellaubhölzern und sonstigen Laubhölzern.

10. Vorkommende Schalenwildarten

Rehwild	X	Rotwild	
Gamswild		Schwarzwild	X
Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden auf 23 Verjüngungsflächen 120 Pflanzen in der Stufe kleiner als 20 cm aufgenommen. Die Fichte dominiert mit 97,5 %.

Eine Verjüngungspflanze wurde in dieser Kategorie verbissen.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Insgesamt wurden 1.725 Verjüngungspflanzen ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe (ca. 1,30m) aufgenommen, davon 91,2 % Fichten und 5,3 % Buchen. Der Anteil an aufgenommenen Fichte hat seit 2018 massiv zugenommen.

Der Leittriebverbiss ist bei Laub- und bei Nadelholz seit 2018 leider wieder gestiegen. Bei Laubholz auf kaum mehr tragbare 22,1 %, bei der Fichte auf 4,1 %.

Der Verbiß im oberen Drittel hat sich seit 2018 von unter 10 % bei allen Baumarten auf Werte deutlich über 10 % sehr schlecht entwickelt. Selbst bei Fichte sind 21,7 % zu beobachten.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Auf den Aufnahmeflächen wurden insgesamt 158 Pflanzen über Verbisshöhe (ca. 1,30m) aufgenommen. Fegeschäden wurden an 3 Pflanzen festgestellt.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden	3	0
Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		3
Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen		7

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Zur Stabilisierung der oft reinen Fichtenwälder gegen Windwurf und Borkenkäfer ist ein hoher Anteil an Mischbaumarten erforderlich. Buche, Tanne (Lärche, Douglasie, Eiche) und Bergahorn samen sich aus den vorhandenen Altbäumen punktuell an, spielen im Moment bei der Beurteilung der Verjüngungssituation aber nur eine geringe Rolle. Künstlich eingebrachte Mischbaumarten dominieren und werden häufig geschützt (7 Flächen sind vollständig geschützt!).

Schalenwildverbiss kommt an allen Baumarten vor. Selbst bei der absoluten Hauptbaumart Fichte ist teils erheblicher Verbiß festzustellen. Sie kann sich trotzdem ohne wesentliche Einschränkungen verjüngen. Ganz anders sieht es bei den Mischbaumarten aus. Sie sind stark verbissen und können sich gegen die auf allen Flächen übermächtige Konkurrenz der Fichte kaum durchsetzen und müssen geschützt werden.

Die Tendenz bei den erhobenen Daten aller Betrachtungsebenen hat sich zum Schlechteren hin entwickelt. Die Verbissituation insgesamt kann maximal als gerade noch tragbar bezeichnet werden.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die örtlichen Verbisschwerpunkte, die durch Jagdbegänge vor Ort bzw. durch die zusätzlichen Revierweisen Aussagen (siehe Anlagen) dokumentiert werden, zeigen, dass sich die ehemals günstige Verbissituation gewandelt hat. Um den sich abzeichnenden Abwärtsstrend aufzuhalten, wird empfohlen den Abschuss insgesamt zu erhöhen. An Verbisschwerpunkten, siehe dazu auch die Revierweisen Aussagen sollte der Abschuß auch deutlich erhöht werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig.....
 tragbar.....
 zu hoch.....
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Diedorf-Biburg, den 15.11.2021	Unterschrift 
--	---

Forstdirektor Ralf Gang
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“